


FRIENDS EDITION

Das Magazin für Freunde der TOS Dienste International e.V.

10
25

Все началось с «безобидных сигарет», давшие больше и тяжелее, зависимость на протяжении 14 лет. Потеря себя, близких, карьера, работа – всё потеряло ценность. Но вот уже 6 лет я учусь любить себя и окружающих, ценить время.



Вы можете поддержать нашу работу символическим образом. Поделись по рекомендациям или произвольный платеж. Благодарственного общественного объявления.

«Социально-кредитное общество» «ТДС Вайсхрунч»
 По БИЛЕТУ БАРН 3015 7087 3001 0000 0000
 в ОАО «ВосточныйСибирский» БИК Банка ВАРВР23X
 УИТ Банка 1000915001
 ИНН 1015188379

DAUERHAFT RETTUNG

25 JAHRE DROGEN-REHA

» Editorial

25 Jahre Rettung aus Drogen

Anne Möller
Vereinsvorstand



Liebe Leser,

in dieser Ausgabe berichten wir vom 25-jährigen Jubiläum der Drogen-Reha in Weißrussland. 25 Jahre Reha bedeuten 25 Jahre der Rettung unzähliger zerbrochener Menschenleben. Sie bedeuten Rettung aus Perspektivlosigkeit, aus Lebenskrisen, aus Abhängigkeiten, aus Gewalt und einer fatalen Abwärtsspirale.

Wenn ich den ehemals Drogenabhängigen gegenüberstehe und in ihre leuchtenden Augen schaue, erinnere ich mich an die eingefallenen Gesichter, mit denen viele von ihnen die Therapie begannen. Heute hat sich nicht nur ihr Aussehen völlig verändert, sondern vor allem ihr Inneres. Sie sind wiederhergestellte Persönlichkeiten mit Perspektive und großem Herzen und Glauben für andere Menschen, die aktuell noch auf der Suche nach einem Ausweg sind.

Diese 25 Jahre dauerhafter Rettung wären nicht möglich gewesen ohne die Gründung durch Jobst und Charlotte Bittner und Egbert und Anita Schoone mit Barbara Kleist. Unser Dank gilt ebenso allen Leitern und Mitarbeitern vor Ort, die die Arbeit weitergeführt und entwickelt haben: Julia Pishchala, Anja und Vasili Chralovitsch und vielen, vielen weiteren.

Auch allen Lesern und Unterstützern gilt unser Dank! Lesen Sie in dieser Ausgabe, was Sie mit Ihrer kontinuierlichen Hilfe bewirken, wie Ihre wertvolle Investition Früchte trägt und wie das Leben unzähliger Personen dadurch nachhaltig verändert wird.

Für das ganze Team der TOS Dienste International e.V.,
Anne Möller

Anne Möller

» Inhalt



25 Jahre
Drogen-Reha

4



Ein Neuanfang
ist möglich

6



Hilfe, die
Wellen schlägt

9



Hoffnung
inmitten Gewalt

10



» Menschen, die helfen wollen...

... soll man unterstützen

Die Überschrift ist eine Aussage des ehemaligen Bürgermeisters von Svetlagorsk, die er anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Drogen-Reha in Weißrussland tätigte. Er war vor 25 Jahren im Amt, als die Arbeit gegründet wurde.

Die Behörden sahen die Pläne einer kleinen Gruppe aus Deutschland damals sehr kritisch. Der Geschäftsführer der Deutschen Botschaft in Belarus sagte beim Jubiläum: „Es war eine Zeit von Umbrüchen, und man wusste nicht genau, ob die Dinge, die man vorhat, wirklich funktionieren.“ Der stellvertretende Bürgermeister von damals drückte es so aus: „Ich habe gedacht, der Enthusiasmus wird mit der Zeit weniger werden, und sie werden aufgeben. Aber ich lag falsch, und ich freue mich darüber.“

» **„Es kamen einige junge Menschen mit leuchtenden Augen, um die Arbeit zu gründen. Heute leuchten ihre Augen immer noch.“**

Die Leiterin des damaligen Teams, Anita Schoone, erinnert sich an die tatsächlich schwierigen Umstände vor Ort: „Als wir ankamen, hatten wir noch keine Möbel und nahmen unsere Umzugskisten als Stühle. Wir wohnten in einem Hochhaus im neunten Stock, und der Fahrstuhl war kaputt...“ Im Laufe der Jahre gab es zahlreiche Herausforderungen zu meistern, und spätestens als die Leiter der Arbeit das Land verlassen mussten, war nicht klar,



Gäste, Freunde und Rehabilitanden beim Jubiläum des Reha-Zentrums

wie die Arbeit weitergehen würde. 2008 übernahm jedoch ein einheimisches Team von ehemaligen Rehabilitanden die Leitung der Arbeit und führte diese erfolgreich weiter. Der damalige Bürgermeister beschrieb das, was in den letzten 25 Jahre geschah, folgendermaßen: „Es kamen einige junge Menschen mit leuchtenden Augen, um die Arbeit zu gründen. Heute leuchten ihre Augen immer noch.“ Die Vorsitzende der Behörde für Ideologie und Jugend war von der familiären Atmosphäre im Reha-Zentrum berührt und sprach davon, dass dieses Leuchten in den Augen auf alle Rehabilitanden übergegangen sei. Sabine Schwarz, die die Projekte in Weißrussland betreut, sagte, das läge daran, dass die Rehabilitation kein Programm sei, das irgendwann abgeschlossen ist, sondern ein Trainieren eines neuen Lebensstils

in Gemeinschaft und gegenseitiger Hingabe aneinander und an Gott. Neben offiziellen Vertretern kamen auch zahlreiche ehemalige Rehabilitanden mit ihren Familien zur Jubiläumsfeier. Diese war geprägt von Dankbarkeit für Veränderung und eine zweite Chance im Leben. Ein ehemaliger Rehabilitand, der heute ein stabiles Leben führt, verheiratet und fünffacher Vater ist, beschrieb es so: „Auch nach vielen Jahren fühle ich mich wie zu Hause, wenn ich ins Reha-Zentrum komme. Hier hat mein Leben noch einmal neu angefangen, und ich werde für immer dafür dankbar bleiben.“

25 Jahre Drogen-Reha in Weißrussland

Symposion mit der Stadtverwaltung, Drogenärzten und Polizei zur Situation von Drogenabhängigen und Aids-Kranken in Svetlagorsk.

1996



Einweihung des Reha-Zentrums in Ostrovci.

2000



1997

Etablierung eines festen Mitarbeiterteams vor Ort und Aufnahme der ersten Drogenabhängigen in eine stationäre Therapie.



2001

Eröffnung einer ambulanten Beratungsstelle, um Abhängige von der Straße an einen festen Ort einladen zu können.



ZENTRUM DER HEILUNG

Vor 25 Jahren nahm das Reha-Zentrum in Svetlagorsk seine Arbeit auf. Ausgangspunkt waren persönliche Beziehungen zwischen Menschen vor Ort und den Gründern von TOS Dienste International e.V., Jobst und Charlotte Bittner.

Sie hatten Versöhnungsmärsche in Weißrussland durchgeführt, woraus sich eine Liebe zu Weißrussland entwickelte. Die Not im Land in den 1990er Jahren stand ihnen sehr

deutlich vor Augen. „Besonders erschüttert haben uns damals die Berichte über den täglich wachsenden Friedhof in Svetlagorsk, weil weder Polizei, Ärzte noch Behörden eine Antwort auf die stetig steigende Zahl der Drogentoten und Opfer

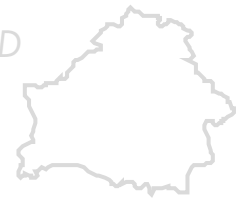


„Besonders erschüttert haben uns damals die Berichte über den täglich wachsenden Friedhof in Svetlagorsk.“

des HIV-Virus hatten“, erinnert sich Jobst Bittner. „Die Not war so groß, dass die einzige Lösung der

Stadtverwaltung ein neues Gefängnis war. Nach einem Symposion zur dramatischen Lage der Drogenabhängigen in der Stadt, bei dem wir von unseren Erfahrungen und Ansätzen berichteten, luden sie uns als christliche Arbeit ein, unter den Drogenabhängigen zu arbeiten.“

Nachdem das erste dauerhafte Team anfangs in einem Studentenwohnheim der Stadt untergekommen war und die Leiter der Arbeit, Egbert und Anita Schoone, die ersten Drogenabhängigen zunächst bei sich in einer Wohngemeinschaft



Übergabe des Projekts an ein belarussisches Arbeiterteam TOS Dienste International e.V.

2008



Start von Streetwork an der offiziellen Ausgabe für das Drogensetzpreparat Methadon, um Kontakt zu Abhängigen zu bauen und sie zu nachhaltigen Auswegen aus der Sucht zu beraten.

2016



25-jähriges Jubiläum mit vielen ehemaligen Rehabilitanden und Mitarbeitern sowie offiziellen Gästen.

2025

2009

Start regelmäßiger Besuche im Tuberkulose-Krankenhaus der Stadt, wo das Team Patienten ermutigt und Kontakte zu Menschen mit Suchtproblematik baut.



2022

Beginn der Arbeit im Gefängnis von Svetlagorsk für Drogenberatung und Vorstellung der Reha-Arbeit.



aufgenommen hatten, wurde schnell klar, dass die Verhältnisse zu beengt waren, um weiteres Wachstum zu ermöglichen. 1998 bot sich die Möglichkeit, ein ehe-

räumlichen Kapazitäten, sondern gleichzeitig die beste praktische Anwendung für die Arbeitstherapie, die künftig einen zentralen Bestandteil der Drogen-Reha darstellen sollte. Die Rehabilitanden halfen beim Umbau mit.

Sie auf dem Zeitstrahl verfolgen. Die Fakten sind keine nüchternen Zahlen, sondern jede von ihnen steht für Leben, die gerettet, geheilt und wiederhergestellt wurden.

Das Therapiezentrum ist ein Ort der Heilung und Wiederherstellung von Menschen geworden, die die Gesellschaft um sie herum bereits aufgegeben hatte.

maliges Schulgebäude zu kaufen und in ein Reha-Zentrum umzuwandeln. Das war nicht nur eine dringend benötigte Ausweitung der

Seit dieser Zeit ist das über die Jahre immer weiter verschönerte und ausgebaute Therapiezentrum ein Ort der Heilung und Wiederherstellung von Menschen, die die Gesellschaft um sie herum bereits aufgegeben hatte. Die Entwicklung der Arbeit können

Mehr Infos zum Reha-Zentrum

tos-ministries.org/freivondrogen





» Ein Neuanfang ist möglich

Die Geschichte von Julia Pishchala



Julia Pishchala, Leiterin des Reha-Zentrums

„Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so alt werde“, lacht Julia Pishchala, Leiterin des Reha-Zentrums von TOS Dienste International e.V. in Svetlagorsk, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feierte. Ihr Leben ist die Geschichte einer radikalen Kehrtwende von Abhängigkeit und Perspektivlosigkeit hin zu einem sinnerfüllten Leben ohne Drogen.

Friends Edition: Julia, du bist seit 2003 Mitarbeiterin im Reha-Zentrum. Und du hast zuvor selbst erfolgreich eine Drogentherapie dort gemacht. Wenn dich jemand vor 25 Jahren gefragt hätte, was aus deinem Leben wird, was hättest du geantwortet?

Julia: 'Aus meinem Leben wird überhaupt nichts', wäre meine Antwort gewesen. Zu dem Zeitpunkt war ich bereits seit acht Jahren drogenabhängig und wusste, dass

ich davon nicht loskomme. Mir war klar, dass ich wahrscheinlich entweder sterbe oder im Gefängnis lande.

Friends Edition: Es gibt immer eine Geschichte hinter der Sucht. Was war deine?

Julia: Ich wuchs in Svetlagorsk als Kind einer alleinerziehenden Mutter auf und machte einen sehr guten Schulabschluss. Aber als junge Frau wusste ich, dass ich mit dem Leben nicht klarkomme. Mich bedrückte die feh-

» Plötzlich gab es persönliche Freiheit, aber es fehlten das Wissen und die Ressourcen, etwas Gutes damit anzufangen. Ich fühlte mich innerlich sehr leer und suchte etwas, das diese Leere füllen könnte.

lende Perspektive. Das Übliche wäre gewesen: heiraten und Kinder kriegen. Aber konnte das alles sein?! Diese Phase meines Lebens fiel in die Zeit

des Zusammenbruchs der Sowjetunion, als zusätzlich bisherige Orientierungsrahmen verschwanden. Plötzlich gab es persönliche Freiheit, aber es fehlten das Wissen und die Ressourcen, etwas Gutes damit anzufangen. Ich fühlte mich innerlich sehr leer und suchte etwas, das diese Leere füllen könnte. Das war in der Zeit, als ich durch einen Freund in Kontakt mit Drogen kam. Aus dem anfänglichen Gefallen an den Rauschzuständen entwickelte sich eine Abhängigkeit und die Angst, das Leben ohne Alkohol und Drogen nicht mehr bewältigen zu können. Ich denke, so ging es vielen aus meiner Generation. Von meinen damaligen Bekannten leben heute nur noch wenige.

Friends Edition: Was brachte für dich die Wende?

Julia: Auf meiner Arbeit sagte mir ein ehemaliger Rehabilitand: „Es gibt die Möglichkeit, anders zu leben.“ Und ich wollte unbedingt von den Drogen frei werden. Also begann ich, zunächst die ambulante und anschließend die stationäre Therapie im Reha-Zentrum von TOS Dienste International e.V. zu besuchen. Im Therapieprozess verstand ich, dass es nicht allein um die Freiheit von Drogenkonsum geht, sondern auch darum, dass innere Verletzungen und Traumata geheilt werden und schädliches Verhalten verändert wird. Das Reha-Zentrum ist eine christliche Arbeit. So lernte ich Gott kennen. Das war entscheidend für meine Heilung und machte den Weg frei für Neues; denn ich weiß, ich bin trotz allem geliebt und kann sein, wie ich bin.



NICHT DER FEHLER ZÄHLT, SONDERN DER MUT, ES BESSER ZU MACHEN.

Helfen Sie mit Ihrer Patenschaft, einen Therapieplatz für diese Rehabilitanden zu ermöglichen.

Hinter jeder Sucht steckt ein Mensch. Helfen Sie, ihn wiederzufinden. Ein schwerer Start. Ein falscher Schritt. Absturz. Abhängigkeit. Es gibt viele Gründe, warum Menschen in die Sucht geraten. Ebenso gibt es viele Gründe, diese Menschen nicht aufzugeben.

Was wäre, wenn wir sie begleiten, bis sie frei von Drogen sind, sie ihr Leben neu aufbauen und langfristig stabil bleiben?

Seit 25 Jahren geht das Team von TOS Dienste International e.V. in Weißrussland genau diesen Weg – gemeinsam mit Menschen, die Hilfe suchen. Ihre Geschichten geben Hoffnung. Sie zeigen, wie der Weg zurück ins Leben gelingt.

Mit einer Patenschaft oder einer einmaligen Spende schenken Sie genau das: Hoffnung, Heilung – und einen Reha-Platz, der mehr ist als nur ein Ausweg. Er wird zum Neuanfang.

Danke, dass Sie mit uns an Veränderung glauben.

SCHON MIT 30 EURO/MONAT PATE WERDEN
tos-ministries.org/patenschaft





7500 
ERREICHTE DROGENABHÄNGIGE

Friends Edition: Die Prognose, die du vor 25 Jahren für dein Leben gestellt hättest, ist nicht eingetroffen. Wie sieht dein Leben heute tatsächlich aus?

Julia: Ich bin frei von Drogen und Alkohol, habe eine innere Ruhe, und mein Leben ist mit Sinn gefüllt. Man kann sagen, „ich lebe, wozu ich geboren wurde“. Seit 22 Jahren darf ich nun schon in der Reha mitarbeiten und mittlerweile leiten. Die Drogenabhängigen, die zu uns in die Therapie kommen, sind Schätze. Dank meiner eigenen Geschichte kann ich nachvollziehen, was sich in ihnen abspielt, und ihnen helfen. Es ist nicht immer einfach, aber ich liebe diese Arbeit und das Reha-Zentrum. Mein Wunsch ist, unsere Reha-Plätze weiterhin voll auszunutzen, damit immer mehr Abhängige aus dem Teufelskreis von Sucht, Kriminalität und Krankheit herauskommen und die Drogenrate weiter zurückgeht. Dafür ist es auch notwendig, dass eine neue Generation junger Leute als Mitarbeiter heranwächst.

Friends Edition: Julia, vielen Dank, dass du dir Zeit genommen und diese Einblicke gewährt hast.

160 
Personen gehen heute einer geregelten Arbeit nach

11 
Hilfsgütertransporte nach Weißrussland

217 
ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENE THERAPIEN

391
STATIONÄRE REHABILITANDEN

96 
Wiederhergestellte Familien

Rehabilitanden von **18-64** JAHREN



Julia (2. Reihe, 4. von links) damals in der Reha

Das Interview führte Annegret Cornehl für die Friends Edition.





Die Not ist groß

Hilfe, die Wellen schlägt

Als ein Team von TOS Dienste International e.V. 2023 nach Recife, Brasilien kam, wurde ihnen das flächenmäßig große Ausmaß der Not bewusst. Um das Stadtzentrum herum erstrecken sich weitläufig zahlreiche Armenviertel. Jedes hat seinen eigenen Charakter: unterschiedlich gelagerte Nöte, die verschieden stark hervortreten. Einige Viertel haben kein fließendes Wasser. Die Menschen leben in Hütten, die aus Holzresten oder Plastikfolien zusammengesetzt wurden. Manche leben direkt am Fluss, der regelmäßig über die Ufer tritt und alles unter Wasser setzt.

Andere haben ein kleines Zimmer, in dem die ganze Familie zusammenlebt. Das wenige Geld reicht gerade, um Grundnahrungsmittel wie Reis zu kaufen. Die unmittelbare Existenzsicherung steht weniger im Vordergrund, aber häusliche Gewalt und Missbrauch reißen oft tiefe seelische Wunden. Kinder fliehen auf die Straße oder halten sich so lang wie möglich im Freien auf. Allen Vierteln gemeinsam ist, dass es keinen Raum gibt, in dem Kinder Platz zur Bewegung haben und sich sicher aufhalten können. So sammeln sie sich auf den Plätzen der Stadt, wo sie wiederum sowohl den wechselhaften Witterungsbedingungen als auch der Willkür der Polizei und anderer Erwachsener ausgeliefert sind.

In der Anlaufstelle der TOS Dienste International e.V. finden die Kinder einen Zufluchtsort, an dem sie oft die glücklichsten Stunden der Woche verbringen. Sie sind sicher



Kreativ-Workshop



Eines der Armenviertel, aus dem die Kinder kommen

vor den Gefahren der Straße, dürfen spielen und sich kreativ betätigen. Für viele sind das die einzigen Momente, in denen ihnen Spielzeug und Materialien zur Verfügung stehen und sie sich mit Dingen beschäftigen können, die ihnen

Allen Vierteln gemeinsam ist, dass es keinen Raum gibt, in dem Kinder Platz zur Bewegung haben und sich sicher aufhalten können.

Spaß machen und ihnen ihr Können zeigen. Die Sorge, wie der Tag werden soll, tritt in den Hintergrund. In kurzen Botschaften und Gesprächen mit den Mitarbeitern erhalten die Kinder Hilfestellungen für ihre täglichen Herausforderungen, und es wächst in ihnen die Hoffnung, Stück für Stück aus der Perspektivlosigkeit herauszukommen. Für viele Kinder ist der Ort tagsüber eine Zuflucht, wo sie gesehen werden, die Mitarbeiter sie kennen, und sie wissen, dass sie ernst genommen werden. Kinder, die niedergeschlagen zu den Angeboten eintreffen, freuen sich wieder und kehren besser ausgerüstet in ihren Alltag zurück.

Möchten Sie mithelfen?

Wenn Sie die Not der Straßenkinder bewegt, übernehmen Sie eine PATENSCHAFT und ermöglichen Sie Kindern mehrmals pro Woche die kostenfreie Teilnahme an kreativen Workshops und Gemeinschaftsangeboten. Seien Sie monatlich ab 30 Euro dabei!

tos-ministries.org/patenschaft



Sie sind diejenigen, die die Hoffnung auf Veränderung mit in ihre Viertel tragen und wiederum Menschen erreichen, zu denen die Mitarbeiter unseres Projekts anders keinen Zugang hätten.

Hoffnung inmitten der Gewalteskalation

Manche Dinge ändern sich nicht über Nacht. Die Projekte von TOS Dienste International e.V. nehmen sich die Zeit, Menschen so lange zu begleiten, bis sich ihr Leben spürbar verbessert. Weil sie langfristig präsent sind, erleben die Teams manchmal mit, wie das gesellschaftliche Klima ihrer Standorte kippt. Umso wichtiger ist es ihnen, gerade dann dort weiterzumachen.

So einen Umbruch erfährt derzeit Ecuador. Innerhalb weniger Jahre ist das einst gewaltärmste Land Lateinamerikas zur Nation mit der höchsten Mord-Rate auf dem Kontinent geworden. Drogenhandel und kriminelle Banden haben massiv an Einfluss gewonnen und die öffentliche Sicherheit so sehr geschwächt, dass die Regierung zeitweilig den Ausnahmezustand erklärte und Militär zum Einsatz brachte. Als eine Ursache für die Gewalteskalation haben Experten die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen in Ecuador identifiziert. Ihnen fehlt es an lohnenden Alternativen zur Kriminalität.

Seit 2012 führen die TOS Dienste International e.V. in einem Armenviertel in Ecuadors größter Stadt Guayaquil Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche durch. Auch dort sind die Veränderungen im Land zu spüren. Das Team hat Vorsichtsmaßnahmen ergriffen und bietet weiterhin Kreativnachmittage für die Kinder des Viertels Balerio Estacio an. Es kommen mehr denn je.



Präventionsprogramm in Ecuador

Tanzen, Singen, Basteln, Fußball und jede Menge Spiele: die Kinder begeistern sich für die verschiedenen Workshops und können dabei ihre Talente entdecken. Sie erlernen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll füllen können, erkennen im liebevollen Umgang der Mitar-



Weil sie langfristig präsent sind, erleben die Teams manchmal mit, wie das gesellschaftliche Klima ihrer Standorte kippt. Umso wichtiger ist es ihnen, gerade dann dort weiterzumachen.

beiter mit ihnen, dass sie wertvoll sind, und finden offene Ohren für ihre Nöte und Fragen. Sie merken, dass ihre Wünsche und Träume ernst zu nehmen sind. Jugendliche, die regelmäßig kommen, erhalten zusätzlich Hilfestellung dabei, eine berufliche Perspektive für ihr Leben zu entwickeln. Dabei können sie sich an Menschen orientieren, deren Leben zeigt, dass es möglich ist.

Ein Großteil des Mitarbeiterteams besteht aus jungen Erwachsenen, die selbst aus dem Armenviertel stammen und in schwierigen Verhältnissen aufwuchsen. Dank der Arbeit vor Ort sind sie zu stabilen Persönlichkeiten geworden. Heute absolvieren viele von ihnen eine Berufsausbildung und sind damit ein starkes Vorbild für die Jüngeren. Sie geben Hoffnung und zeigen einen Weg auf, wie die Kinder und Jugendlichen den Weg aus der Eskalationsspirale schaffen können.



»» Musik verbindet

Gemeinsam in der Vision wachsen

Die gemeinsame Vision aller unserer Projekte in Lateinamerika ist es, Straßenkindern und Bedürftigen eine Zuflucht zu bieten, ihnen eine Hoffnung für ihre Zukunft zu geben und sie mit dem nötigen Handwerkszeug auszustatten, in ihrem eigenen Leben, ihrer unmittelbaren Umgebung und in ihren Nationen den Unterschied zu machen und Veränderung zu ermöglichen.

Deshalb gehen unsere Angebote weit über die Versorgung der Grundbedürfnisse wie Essen, Wohnen und Schulbildung hinaus. Wir wollen die Menschen in ihren individuellen Begabungen und Fähigkeiten fördern, damit sie so über ihre natürlichen oder durch Umstände diktierten Begrenzungen hinauswachsen können.

Eine Art, das zu tun, ist kreative Beschäftigung und Ausbildung. Dazu ermöglichen TOS Dienste International e.V. den Kindern zum Beispiel Musikunterricht

Die Kinder können anfangen, von Dingen zu träumen, die weit über die Möglichkeiten ihrer Herkunft und Umstände hinausgehen.

und schaffen Instrumente an, damit sie ihre Talente entdecken und weiterentwickeln können.

In unseren Projekten in Jujuy, Nordargentinien und Asunción, Paraguay erhalten die Kinder und Jugendlichen seit einigen Mona-

ten verstärkt Musikunterricht. Die Ergebnisse werden in ersten Darbietungen sichtbar. Auch die Instrumente, die in Sucre, Bolivien angeschafft wurden, werden mit Begeisterung genutzt. In Lima, Peru und Asunción sind Bands entstanden, die zu den unterschiedlichsten Anlässen spielen.

Dadurch wird die Kreativität der meist jungen Musiker gefördert, und sie können anfangen, von Dingen zu träumen, die weit über die Möglichkeiten ihrer Herkunft und Umstände hinausgehen. Neben Musik und Tanz stehen auch andere Sportarten, Kochen und Bastelarbeiten im Fokus der Fördermaßnahmen.

Mehr sehen auf Instagram

Instagram
www.instagram.com/tosdiensteinternational



Musikunterricht fördert junge Menschen



MITARBEITER IN BEWEGUNG



Ruben Gutknecht, Peru

Der Direktor der Projekte von TOS Dienste International e.V. in Lateinamerika wird vom 26.9. bis 15.10. in Deutschland sein. Wenn Sie die Arbeit näher kennenlernen möchten, stellt Ruben sie gern persönlich vor.

Einladungen können an unser Büro gerichtet werden: 07071-364386.



Regine Dewald

Sie ist im Juli aus Lima, Peru zurückgekehrt, wo sie 23 Jahre als Mitarbeiterin tätig war und die Arbeit vor Ort mit aufgebaut hat. Wir danken ihr sehr herzlich für alle Investition! Künftig unterstützt sie die Arbeit von Tübingen aus.



Christos & Olga Kalpakidis

haben ihre Mitarbeit im Projekt Griechenland beendet, das nun von Takis und Angelina Tseggelidis fortgeführt wird. Wir wünschen Christos und Olga für ihren weiteren Weg alles Gute.

ZUKUNFT IM RUCKSACK

Bildung schafft Zukunft für Kinder in unseren Projekten in Lateinamerika. Eine solche Investition ist kostenintensiv. Die Kinder stammen aus zerrütteten oder verarmten Verhältnissen und verfügen nicht über die nötige Schulausrüstung. Viele starten zu Beginn des Jahres in ein neues Schuljahr. Zu Weihnachten möchten wir die Kinder mit dem beschenken, was für die neue Klassenstufe nötig ist. Ihre Spende macht das möglich!

Mit 100 EUR schenken Sie einem Kind einen Schulrucksack, sowie das nötige Schulmaterial, eine Schuluniform und die unschätzbare Gelegenheit für ein erfolgreiches Schuljahr.

HIER BILDUNG SCHENKEN. IHRE HILFE ZÄHLT!

tos-ministries.org/spende



Impressum

Hauptbüro:

Markranstädter Str. 1
04229 Leipzig
Tel: 0341-9615881
tdi@tos-ministries.org

Büro Tübingen:

Eisenbahnstraße 124
72072 Tübingen
Tel: 07071-364386
www.tos-ministries.org

Bankverbindung

TOS Dienste International e.V.
Sozialbank Leipzig
IBAN: DE22 3702 0500 0003 5220 00
BIC: BFSWDE33LPZ

Bankverbindung Schweiz

TOS Dienste International e.V.
Konto 91-688216-4 EUR
IBAN: CH65 0900 0000 9168 8216 4
BIC: POFICHBEXXX

TOS Dienste International e.V. ist ein christliches Hilfswerk, das als Teil des TOS Werkes unter Straßenkindern, Drogenabhängigen und Bedürftigen arbeitet. childrenHope und freivonDrogen sind Patenschaftsprogramme der TOS Dienste International e.V. und finanzieren den Aufbau von sozialen Diensten unter Straßenkindern in Lateinamerika, sowie unter Drogenabhängigen in Osteuropa und Griechenland.

TOS Dienste International e.V., 1. Vorsitzende Anne Möller, Amtsgericht Leipzig VR 3210, Verantwortliche Redakteurin i. S. d. P.: Anne Möller, Verantwortliche Anzeigenabteilung: Tina Pompe, Gestaltung: Hannah Dißelhorst, Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstraße 92c, 01277 Dresden
Aus Datenschutzgründen wurden die Namen aller Betreuten geändert.